

Parteireform in der SPD Rhein-Neckar

Zahlen und Fakten und unsere Vorschläge

Roland Portner/Christian Soeder
1.12.2012

Grundlegende Fakten

- Es gibt 63 Ortsvereine im Rhein-Neckar-Kreis
- 30 Ortsvereine haben je 2 Delegierte
- 22 Ortsvereine haben je 3 Delegierte
- 8 Ortsvereine haben je 4 Delegierte
- 4 Ortsvereine haben je 5 Delegierte
- 1 Ortsverein hat 6 Delegierte
- Insgesamt sind es regulär 179 Delegierte

Anwesenheit bei Kreisparteitagen

- Dossenheim, 14.6.2012: 88
- Mönchzell, 29.3.2012: 80
- Brühl, 4.1.2012: 61
- Mühlhausen-Rettigheim (JHV), 27.5.2012: 84
- Eppelheim, 28.9.2011: 92
- Nußloch, 31.10.2009: 86
- Hockenheim, 20.6.2009: 99

Mitglieder und Ortsverein

- 17 Ortsvereine haben aktuell keine regulären Delegierten (also nicht innerhalb der letzten beiden Jahre gewählt), von dort ist also niemand stimmberechtigt
- Die SPD Rhein-Neckar hat ungefähr 3200 Mitglieder

Vorbild: Main-Kinzig-Kreis, Januar 2012

- „Der mitgliederstärkste Unterbezirk der südhessischen SPD hatte sich mit der notwendigen zwei Drittel Mehrheit eine neue Satzung gegeben“
- „Ab sofort werden alle Sach- und Personalentscheidungen von allen Mitgliedern der Kreis-SPD getroffen und nicht mehr allein von den Delegierten der Ortsverbände.“
- <http://www.main-netz.de/nachrichten/region/hanau-offenbach/berichte/art4015,1974350>

Warum Mitgliedervollversammlungen?

- Mehr Partizipationsmöglichkeiten
- Partei öffnen für Neumitglieder
- Beschlüsse auf breitere Basis stellen
- Kreisparteitage attraktiver für alle machen

Warum Hürde von 2%?

- Aktuell ist kein Kreisparteitag unter 60 Delegierten, diese Hürde soll nicht unterschritten werden – bei aktuell 3200 Mitgliedern sind dies ungefähr 2%

Beschluss SPD-Landesparteitag Baden-Württemberg, Oktober 2011

- „dass die Kreisverbände, wo sinnvoll und möglich, Delegiertenversammlungen durch Mitgliedervollversammlungen ersetzen.“

Beschluss SPD-Bundesparteitag, Dezember 2011

- „Wir werden alle Mitglieder stärker an der Willensbildung sowie an der Auswahl der Funktions- und Mandatsträger beteiligen. Deshalb wollen wir dort, wo es möglich ist und ein breiter Teil der Mitgliedschaft es wünscht, Mitgliedervollversammlungen anstelle von Delegiertenversammlungen durchführen.“

Beschluss SPD-Kreisparteitag Rhein-Neckar, März 2012

- „der die weitere Öffnung der Kreispartei für Mitglieder und Nichtmitglieder voranbringen soll; hierbei sollen insbesondere mehr Mitgliederparteitage ins Auge gefasst werden.“

Warum MitgliederbeauftragteR?

- Bündelung der Kompetenz
- Vorbild: KassiererIn, SchriftführerIn, InternetbeauftragteR, etc.

Streitpunkte im Vorstand

- Erster Entwurf sah Streichung Bereichskonferenzen vor, ist im neuen Entwurf nach Ortsvereinsvorsitzendenkonferenzen wieder enthalten

Anmerkungen aus OVVKs pro Mitgliedervollversammlung

- Mitgliedervollversammlungen sind demokratischer
- wechselnde KPT Teilnehmer machen die Diskussionen breiter
- Basis wird mehr einbezogen
- Positivbeispiel: Nominierungskonferenz von Lars
- mehr Mitgliederansprache
- gut für Neumitglieder

Anmerkungen aus OVVKs contra Mitgliedervollversammlung

Delegierte zeigen sich verantwortlich für ihr Mandat

- kleine, inaktive OV's können keine regelmäßige Teilnahme gewährleisten
- Einladung teuer, wenn alle Mitglieder eingeladen werden müssen.
- Planbarkeit?
- kleine OV's nicht so mobil
- Beeinflussbarkeit ist höher
- repräsentativ?

Anmerkungen aus OVVKs zu Mitgliedervollversammlungen im Detail

- Quote für Beschlussfähigkeit – ist 2% der Mitglieder genug?
- Testphase (z.B. 2 Jahre) bitte mit Notbeschlusssystem
- SPD Karten sollten elektronisch lesbar sein, erleichtert Anmeldung/Mandatsprüfung
- OV Vorsitzende müssten Mitglieder ansprechen, falls die Teilnahmequote zu gering ist
- Generell müssten die OVs dann intensiver die KPT anwerben
- KPTs inhaltlich/programmatisch neu gestalten.
- Man sollte regelmäßig Themenwünsche an der Basis abfragen
- Terminierung längerfristig planen
- Beibehaltung von „Arbeits“-KPTs mit notwendigen Abstimmungen/Beschlüssen nach dem Delegiertensystem (2 von drei KPTs?)

Anmerkungen aus OVVKs zum Mitgliederbeauftragten

- Sprachrohr für Inhalte
- Weiterer Kommunikationsweg
- Gute Erfahrungen in Ladenburg
- aktive Mitgliederpflege
- sichtbares Amt, Ansprechpartner
- Ist eine Person genug?

Anmerkungen aus OVVKs zu Bereichskonferenzen

- Bereichskonferenzen sollten im Statut bleiben und auch als Mitgliedervollversammlungen ausgewiesen sein
- haben für bestimmte Themen Berechtigung
- können die Kommunikation zwischen den OV's stärken ; dafür sind Bereichskonferenzen besseres Medium als KPT
- auch wichtig für Informationsaustausch und Kontakt mit Mandatsträgern zu lokalen und inhaltlichen Themen

Ende :-)

- Danke für eure Aufmerksamkeit!
- Was meint ihr?
- Nutzt die Stellwand am Eingang!